

# Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt  
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags.  
Bezugspreis monatlich Mk. 4.50, vierteljährlich 13.50  
frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im  
Innereuropäischen Verkehr Mk. 15.00 einschließlich Post-  
befreiungsgeld.

Anzeigenpreis: die einseitige Petitzeile oder deren  
Raum 50 Pfg., auswärts 60 Pfg., Reklamezeilen  
1.50 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Carl  
Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vor-  
mittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gad in Wildbad.

Nummer 144

Februar 179

Wildbad, Freitag, den 24. Juni 1921

Februar 179

55. Jahrgang

## Sagespiegel.

Der Reichstag befaßte sich in seiner Donnerstagssitzung mit kleineren Vorlagen ohne erhebliches Interesse.

Im heftigen Landtag erklärte der Staatspräsident, daß die Übergriffe französischer Soldaten gegen Ehre, Leben und Gut der Bevölkerung im besetzten Gebiete sich in letzter Zeit stark vermehrt haben.

Der Völkerrundrat hat die von seinem Präsidenten eingebrachten Anträge über die Verteidigung der freien Stadt Danzig angenommen.

Nach einer amerikanischen Meldung hat Großbritannien die Absicht, den englisch-japanischen Vertrag zu erneuern.

Repräsentantenhaus und Senat der Vereinigten Staaten haben die Entschlieung Porter betreffend Wiederherstellung des Friedenszustands mit Deutschland zurückgestellt.

Der in Stuttgart tagende Deutsche Städtetag nahm eine Entschlieung betreffend die Verfassung Oberschlesiens bei Deutschland an.

## Oberschlesien vor dem Chaos.

Sieben Wochen währt nun bereits der Zustand in Oberschlesien, und noch hat sich außer Hörsers Selbstschutz keine bewaffnete Macht gefunden, die tatkräftig eingeschritten wäre. Die Verbandskommission hat täglich versagt und auch das englische Vorgehen hat die bedrängten und gemordeten Oberschlesier schwer enttäuscht. Andererseits aber begünstigen die Franzosen nach wie vor den Korfantyschen Aufstand und die Sache der Aufständischen dadurch, daß sie diese gewähren lassen. Nun aber wandt sich seit etwa 14 Tagen in Oberschlesien eine Wandlung bemerkbar, die auch den Franzosen zu ernstlichen Bedenken Anlaß bieten sollte. Korfantys Aufstand wird zum Bolschewismus. In der südlichen Gegend Oberschlesiens haben bolschewistische Bänder sich gebildet und zu einer roten Armee vereinigt. Korfantys bisherige Kommandanten wurden von ihr abgesetzt. Expressend und plündernd durchziehen sie das Land. Industrieverwaltungen im Industriegebiet wurden abgesetzt und unter Arbeiterdiktatur gestellt. Von der weißroten polnischen Fahne, die bisher auf den Gruben wehte und auf Korfantys Befehl wehen mußte, wurde das Weiß abgenommen, und nur das Rot ist geblieben. Korfantys gibt nun selbst den sozialrevolutionären Charakter des Aufstands zu. Jedenfalls will er ins Fahrwasser eines polnischen Nationalbolschewismus schwanken, um auf diese Weise an der Spitze zu bleiben und seine selbsttätigen Ziele zu befriedigen. Ob es ihm gelingen wird, das ist eine Frage für sich, denn schon wächst auch in den Reihen der Polen in Oberschlesien eine unverkennbare Mißstimmung gegen ihn und sein freventlich heraufbeschworenes Blutvergießen. Trotzdem nun der Bolschewismus im Anmarsch ist, ja, in seinen Anfängen schon da ist, machen die Franzosen immer noch keine Anstalten, dem drohenden anarchischen Chaos vorzubeugen. Während sie im Osten mit Geld und bewaffneter Macht dem Bolschewismus zu Leibe rücken, leisten sie ihm in Oberschlesien Vorschub.

Verheerend sind die Wirkungen des Aufstands auf die obereschlesische Industrie. Die mittel- und westdeutschen Auftraggeber der obereschlesischen Werke haben umfangreiche Bestellungen zurückgezogen und so kaputt sich die Hüttenwerke in den Werken und die Kohlen auf den Halben, die infolge der Überlagerung der Gefahr der Selbstentzündung ausgefressen sind. Wirklich sind auch schon verschiedene Lager in Brand geraten. Dazu kommt, daß die Arbeitsleistung der noch tätigen Industriearbeiter auf ein geringes gesunken ist und von den Verwaltungen immer und immer wieder Geld erbrockt wird. Die Rohstoffe sind ausgegangen und so steht denn in der Tat die einst so blühende obereschlesische Industrie vor dem Zusammenbruch. Am schlimmsten ist es um die Zinkhüttenwerke bestellt, die in letzter Zeit ihre Belegschaft infolge Abholzung zu vermindern bereits gezwungen waren und die, weil sie nicht gerade die kapitalträchtigsten waren, in der Tat zum Zusammenbruch

verurteilt worden sind. Aber auch eine Verelendung der werktätigen Bevölkerung geht mit der Verelendung der Industrie Hand in Hand. Die Löhne werden infolge des Bargeldmangels und der Unmöglichkeit der Veranschaffung baren Geldes aus Deutschland nur noch zur Hälfte, ja von verschiedenen Werken nur noch zum Drittel ausgezahlt, und so müssen denn durch Arbeitsverbrecherisches Abenteuer Arbeiter und Arbeitergeber in gleicher Weise leiden. Oberschlesiens industrielles und wirtschaftliches Leben ist heute schon so geschädigt, daß es Jahre dauern wird, bis die Schäden wieder einigermaßen ausgeglichen sind.

## Der Reichshaushalt 1921.

159 1/2 Milliarden Mark Ausgaben.

Berlin, 23. Juni. Der Reichsrat bewilligte für das laufende Wirtschaftsjahr zur Verbilligung von Auslandsgetreide 7 1/2 Milliarden Mark. Der Berichterstatter zum Hauptetat, Ministerialdirektor Sachs, hob hervor, die Erwartung habe sich nicht erfüllt, daß der Nachtragsetat Ersparnisse bringen werde, er bringe vielmehr Mehrausgaben von insgesamt 17,7 Milliarden Mark. Die gesamten Ausgaben für die allgemeine Reichsverwaltung im Jahr 1921 stiegen durch Nachtragsforderungen auf 108,3 Milliarden Mark. Das Gleichgewicht im ordentlichen Haushalt sollen erst die Mehreinträge der Steuern bringen, die noch zu beschließen sind.

## Die neuen Steuern.

Berlin, 23. Juni. Wie das Blatt Stegerwalds „Der Deutsche“ mitteilt, sollen die Leuchtmittelsteuer und die Biersteuer vervierfacht, die Mineralwassersteuer verdoppelt werden. Beim Tabak werde der Wegfall der bisherigen Ermäßigung wahrscheinlich 500 Millionen mehr erbringen. Die Kapitalverkehrssteuer werde 370 Millionen ergeben. Die Umsatzsteuer werde wahrscheinlich von 2 1/2 auf 3 Prozent heraufgesetzt werden. Die Versicherungssteuer soll 130 Millionen erbringen; die bisherigen Einfuhrzölle auf Kakao, Tee, Fertigerzeugnisse sollen auf 800 Millionen ansteigen. Ferner ist eine starke Erhöhung der Kohlensteuer geplant. Das Ergebnis der neuen indirekten Abgaben und die beabsichtigte Erhöhung der bereits bestehenden Reichsabgaben schätzt der Reichsfinanzler auf rund 20 Milliarden Papiermark.

Berlin, 23. Juni. In Reichstagskreisen gewinnt die Ansicht an Boden, daß es kaum möglich sein werde, die neuen Steuern, die der Reichsfinanzler Dr. Wirth im Ausschuss des Reichswirtschaftsrats bekannt gab, durchzuführen, wenn die Regierung nicht durch Beiziehung der Deutschen Volkspartei auf eine breitere Grundlage gestellt werde. Die Demokratische Partei wird sich bemühen, zwischen der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten eine Verständigung anzubahnen, um eine sonst fast unvermeidliche innere Krise zu heben.

Im Finanzausschuss verlangten bei der Beratung der neuen Steuern die Sozialdemokraten, daß die vorgelegte Zuckersteuer verschoben werde, da mit dieser indirekten Steuer die Steuerberatung nicht begonnen werden dürfe. Dr. Helfferich (Deutschnat.) erklärte, die Rechte werde sich diesmal halten, der Regierung, wie es bei der Getreideumlage geschehen sei, eine doppelte Mehrheit zu verschaffen, eine rechte für die indirekten und eine linke für die direkten Steuern. Der Sozialdemokratie soll der Ausweg genommen werden, sich um die Verantwortlichkeit für die indirekten Steuern zu drücken. Die Steuerreform könne nicht bloß mit direkten Steuern gemacht werden.

## Reichstag.

Berlin, 22. Juni.

Arbeitsminister Brauns erklärt sich bereit, die Interpellation des Zentrums über das Grubenunglück auf der Zeche Mont Cenis nach der abgeschlossenen Untersuchung zu beantworten.

Abg. Rosemann (USP.) bringt einen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses ein. Abg. Hue (S.) bittet, Arbeitervertreter bei der amtlichen Untersuchung beizuziehen. Brauns wird die Anregung an den preuß. Handelsminister weitergeben. Abg. Hue verlangt, die Untersuchung dürfe nicht von den Ver-

tretern der für das Unglück zumetzt verantwortlichen Bergverwaltung geführt werden.

Abg. Gothein (D.D.P.): Wir alle wünschen restlose Aufklärung, aber die Mitglieder der Bergbehörde können nicht jetzt schon als Angeklagte betrachtet werden. Der Antrag sollte bis zur Beratung der Interpellation zurückgestellt werden.

Abg. Hue (S.): Die Betriebsräte hätten durch die Schuld der parlamentarischen Mehrheit gar nicht die Möglichkeit erhalten, die Sicherheit im Bergbau zu verbürgen. Die Vertreter der Bergbehörde müßten vom Amt entbunden werden, bis sie sich von dem Verdacht der Schuld an dem Unglück gereinigt hätten.

Abg. Dr. Breitscheid (USP.): Es soll ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss gebildet werden, wozu nach der Verfassung der Willensausdruck eines fünfteiligen der Abgeordneten genügt.

Abg. Imbusch (Zentr. Bergarbeiter.) ist nicht gegen eine Untersuchungskommission, fürchtet aber, daß sie jetzt, nach der Katastrophe, nicht mehr viel Aufklärung schaffen kann. Der Redner wendet sich scharf gegen den Abgeordneten Hue, der die Rechte der Betriebsräte und Sicherheitsmänner zu niedrig eingeschätzt habe.

Bizelanger der Damer spricht im Namen der Reichsregierung den Wunsch der Grubenkatastrophe das Beileid aus. Zur Untersuchung der Ursache werde sich die Reichsregierung mit der zuständigen preussischen Regierung in Verbindung setzen und Vertreter der Arbeitererschaft beiziehen. Wo die Schuld an dem Unglück liege, lasse sich noch nicht feststellen.

Abg. Winnefeld (D.D.P.): Ich habe nichts gegen einen Untersuchungsausschuss einzuwenden, aber er muß mit Sachkenntnis besetzt werden. Die kommunistischen Betriebsräte versehen zum großen Teil ihre Pflicht gegen die Bergarbeiter und fahren nicht in die Gruben.

Ein Vertagungsantrag Koch (D.D.P.) und Vurlage (S.) wird unterföhrt. Der Antrag Rosemann hat die erforderliche Zahl von Unterschriften gefunden, die Einsetzung des Untersuchungsausschusses ist also beschlossene Sache. Der Ausschuss soll 14 Mitglieder zählen.

## Neues vom Tage.

### Die Gegenliste.

Berlin, 23. Juni. Dem „Deutschen Abendblatt“ wird aus Mainz gemeldet, daß die Franzosen die vorliegenden Exemplare der deutschen Gegenliste der französischen Kriegsverbrecher aufkaufen, um besonders zu verhindern, daß die in den besetzten Gebieten weilenden Amerikaner sie zu Gesicht bekommen, die sie schon zu Hunderten nach den Vereinigten Staaten gerandt haben.

### Das Grubenunglück in Herne.

Herne, 23. Juni. Von den schwerverletzten Bergleuten sind zwei weitere gestorben, sechs schweben noch in Lebensgefahr.

### Die Lage in Oberschlesien.

Berlin, 23. Juni. Der deutsche Gesandtschaftsträger in Paris hat dem Reichsterrat am 21. Juni eine neue Beschwerde über die polnischen Gewalttaten in Oberschlesien übergeben.

Nach der „Voss. Ztg.“ sollen die Besprechungen des Generals Höfer mit dem englischen General Penicker eine volle Übereinstimmung über den neuen Räumungsplan ergeben haben.

Der „Voss. Ztg.“ meldet aus Rosenberg: Als neulich das Schloß Zembowit von den polnischen Banden geplündert wurde, ließ Korfantys sich zwei schwere silberne Leuchter von dem Raub geben.

In Krosberg bei Beuthen ist wieder ein polnischer Fahrer von seinen eigenen Leuten erschossen worden.

Nach einer Meldung des „Berliner Volksboten“ sind an der Stadtgrenze von Weisener zwei junge Deutsche von Polen ermordet und mit Äerten fürchtbar zugerichtet worden.

Paris, 23. Juni. Briand erklärte im Senatsausschuss, der Oberste Rat werde über Oberschlesien wahrscheinlich nur eine Entscheidung treffen, wenn der Bericht der dortigen Verbandskommission einhellig sein werde. Er glaube, daß Türken und Griechen die angebotene Vermittlung annehmen werden.

Berlin, 23. Juni. Um die Fertigstellung des Ortsklassenverzeichnisses bis 1. Oktober d. J. nicht zu verzögern, hat der Reichstagsausschuss für Beamtenangelegenheiten den Antrag, nur drei Ortsklassen zu schaffen, mit 8 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde ein Antrag angenommen, daß für Kinder- und Teuerungszulagen die Abstufung nach Ortsklassen wegfällt.

**Die Haftentlassung Toller und Gen. abgelehnt.**  
München, 23. Juni. Der Geschäftsordnungsausschuss des bayerischen Landtags lehnte heute den Antrag der Unabh. soz. Partei auf Haftentlassung der Abg. Toller, Nisch, Eisenberger, Sauber, Hagemeister und Schmidt mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Parteien ab. Abg. Dr. Hilpert (Mittelpartei) betonte dabei, daß der Landtag sich selbst aufgeben würde, wenn er diese Leute, die dem Parlament das Lebenslicht ausbläsen wollten, in die Möglichkeit versetzen würde, ihre verbrecherische Tätigkeit fortzusetzen.

**Der amerikanische Goldbesitz.**  
Paris, 23. Juni. „Chicago Tribune“ teilt aus Washington mit, daß nach Erklärungen des Schatzamts der gesamte Goldbestand der Vereinigten Staaten in privater und öffentlicher Hand gegenwärtig annähernd 3 1/2 Milliarden Dollar betrage. Das seien etwa zwei Drittel des gesamten Goldvorrats der Welt.

**Dritter Kongress in Moskau.**  
London, 23. Juni. Wie die „Morning Post“ aus Moskau meldet, ist in Moskau der dritte Kongress der Dritten Internationale eröffnet worden. Der augenblickliche Vorsitzende, Sinowjew, erklärte Vertretern der ausländischen Presse, das Programm des Kongresses sehe einen Vorstoß des Proletariats in naher Zukunft vor. Einer der wichtigsten Punkte des Programms sei die Zusammenfassung aller Kräfte auf die Propaganda- und Revolutionstätigkeit im Osten. In einer vor Eröffnung des Kongresses gehaltenen Rede erklärte Trotzki: Wir müssen mit dem revolutionären Geist nicht nur den Westen bearbeiten, sondern auch den Osten und vor allem die östlichen Kolonien der Großmächte, auf die der Kapitalismus augenblicklich seine Hoffnung baut. Wir haben unsere Träume bezüglich des unmittelbaren Ausbruchs der Weltrevolution begraben. Der kommende Kampf wird ein blutiger sein. Die Frauen werden nicht die passive Rolle von Pflegerinnen und barmherzigen Schwestern annehmen, sie werden mit den Männern in den ersten Reihen des Proletariats kämpfen.

**Die englischen Arbeiter lehnen die Gemeinschaft mit den Kommunisten ab.**  
London, 23. Juni. Bei der Abstimmung über den Antrag der kommunistischen Partei für den Beitritt zur Arbeiterpartei wurden 244 000 Stimmen für den Antrag und 411 500 dagegen abgegeben.

**Von dem sterbenden Land.**  
London, 23. Juni. In der heutigen Sitzung der Reichstagskommission erklärte Minister Churchill, Großbritannien habe sich Mühe gegeben, daß die (britische) Verwaltung von Tanganjika (Deutsch-Ostafrika) der früheren deutschen nicht nachstehe. Es habe sich aber ein großer Rückschlag ergeben und es sei zu befürchten, daß die (britische) Verwaltung in den nächsten Jahren dem Land nicht die gleiche Wohlfahrt werde geben können, wie es unter deutscher Herrschaft der Fall gewesen sei. (England hat Deutschland der Kolonien beraubt mit der Behauptung, Deutschland sei nicht befähigt und würdig, Kolonien zu verwalten. D. Schr.)

Die gestern von Lord George in der Konferenz gegebene Uebersicht über die auswärtige Politik des Reichs soll nicht veröffentlicht werden.

**Melbourne, 23. Juni.** Die australische Arbeiterpartei hat eine Entschließung gegen die Erneuerung des englisch-japanischen Vertrags angenommen.

**Württemberg.**  
Stuttgart, 23. Juni. (Vom Heer.) Der Kommandeur des 3. (Jäger-) Bataillons Inf. Rgts. 13 in Ulm, Oberstleutnant Frhr. Sautter von Löhren, wurde als Chef des Stabs der 4. Division nach Dresden versetzt. Zum Bataillonskommandeur wurde Oberstleutnant Gräter ernannt.

**Redar-Aktiengesellschaft.** Die neue „Redar-Aktiengesellschaft“ wird demnächst einberufen werden können, um den ersten Aufsichtsrat zu wählen. Die Stelle des Vorstands soll ausgeschrieben werden. Auf 1. Juli werden 50prozentige mündelsichere Schuldverschreibungen zur Ausgabe gelangen.

**Neue 50 Pfg.-Scheine.** Wie das städt. Nachrichtenamt mitteilt, werden die von der Stadtgemeinde im Juli 1919 ausgegebenen 50 Pfg.-Scheine am 31. Juli ds. Js. ungültig. Sie werden jedoch von der Stadtverwaltung bis auf weiteres auch nach diesem Zeitpunkt eingelöst. Die Ausgabe neuer Scheine in diesem Wert hat sich als notwendig erwiesen. Die erste Serie der neuen 50 Pfg.-Scheine ist bereits fertiggestellt und wird dieser Tage ausgegeben. Zur Unterscheidung von den außer Gültigkeit tretenden Scheinen zeigen die neuen eine völlig neue Ausgestaltung. Sie sind in Graubraun gehalten.

**Ernennung.** Regierungsrat auf gehobener Stelle Dr. Haukmann bei der Zentralleitung für Wohltätigkeit ist zum Oberregierungsrat im Geschäftsbereich des Arbeits- und Ernährungsministeriums ernannt und zum Leiter der Hauptärzlerstelle der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge bestellt worden.

Stuttgart, 23. Juni. (Eine schlechte Stube.)

Die Emma Holstein trat bei einer hiesigen Familie als „Stütze“ in den Dienst, mißbrauchte aber das Vertrauen in schändlicher Weise. Sie bestahl die Herrschaft um allerhand Gegenstände im Wert von weit über 50 000 Mark, die teils in elterlichen Haus verbarg, teils ihrem Bräutigam, dem Kaufmann Paul Gaultler übergab, um sie zu Geld zu machen. Es kam ferner ans Licht, daß die Holstein schon ihre frühere Herrschaft in Karlsruhe in schamloser Weise bestohlen hatte. Die Strafkammer verurteilte sie zu 1 Jahr 6 Monaten, den Gaultler zu 10 Monaten Gefängnis.

**Beßigheim, 23. Juni.** (Kirschenernte und Traubenblüte.) Die Kirschenernte ist in unserem Bezirk in vollem Gange. Täglich kommt eine Menge Kirschenernte nach auswärts, besonders nach Stuttgart und Heilbronn. Anfangs der Woche waren die Kirschenernte billig. Gegen Ende der Woche haben die Preise angezogen. Es wurden 1.70—2 Mk. für das Pfund bezahlt. In den Weinbergen erfreuen uns die süßen Düfte der Traubenblüten. Wer es machen kann, sollte jetzt einen Gang durch die Weinberge tun. Für die Blütezeit sind sonnige Tage erwünscht. Leider zeigen sich auch Spuren der Blattallkrankheit.

**Tübingen, 23. Juni.** (Höhere Prüfung für den Volksschuldienst.) Auf Grund der im Mai 1921 hier abgehaltenen Prüfung haben acht Teilnehmer die Befähigung zur Anstellung im Aufsichtsdienst der Volksschule und an Lehrerbildungsanstalten erlangt.

**Spitzheim, 23. Juni.** Aus Furcht vor Strafe hat sich ein 17-jähriger Stahlgraveur beim Eingang des Springer Tunnels von einem Zug überfahren lassen.

**Mutmaßliches Wetter.**  
Die Wetterlage ist unverändert. Am Samstag und Sonntag ist immer noch zeitweilig bedecktes, allmählich aufheitendes und auch etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

**Wohltätigkeitskonzert.** Am Samstag, den 25. Juni findet im Kursaal zu Gunsten eines Gedenksteins für die gefallenen Mitglieder des Schwarzwalddereins ein Wohltätigkeitskonzert, ausgeführt von der Kapelle (Leitung: Musikdir. Paul Franz) unter gütiger Mitwirkung von Frau Agnes Braunsfels-Frankfurt und Herrn Konzertmitr. Willy Hachnel, statt. Das Programm enthält neben der Sinfonie Nr. 2 (L. von Beethoven) und dem G-moll-Konzert für Violine (M. Bruch) eine Reihe Liederperlen von Schöberl, Haas, Luise Reichardt, Telemann, C. Bach usw. Im Interesse des edlen Zweckes wäre ein guter Besuch des Konzertes sehr zu begrüßen. Insbesondere ist es Pflicht der Schwarzwalddereins-Mitgl., in dem Konzert zu erscheinen.

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmal ganz besonders auf das Inserat des Herrn Ph. Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.

In der Stadtapothek kann  
**Rindergerstenmehl**  
in der Drogerie von Gebr. Schmit und bei Emilie Hammer  
**Reks**  
abgeholt werden.  
Städt. Lebensmittelamt Wildbad.

**Neue Kartoffeln**  
eingetroffen; ferner schöner billiger  
**Blumenkohl,**  
sowie  
**sämtliche Gemüse.**  
Gärtner Wolf.

**Machen Sie einen Versuch**  
mit meinen erstklassigen  
**Qualitäts-Cigarren**  
Allerbeste Erzeugnisse der deutschen Cigarren-  
Tabak- und Cigarettenindustrie.  
Hauptpreisliste in Cigarren:  
65, 80, 1 Mk., 1.20, 1.50 usw.  
Durchweg vorzügliche Marken.  
Große Auswahl. Prima abgelag. Ware.  
**WILDBAD :: :: ERNST WISSLER**  
Wilhelmstraße 90 und Kolonaden Nr. 1.  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

**Bruchleidende**  
Sie brauchen Ihr drückendes Federband und nutzloses  
Gummiband nicht mehr. Ich biete Ihnen meine  
**patentierte Erfindung**  
das einzige Band, das den Bruch von unten herauf zurück-  
hält. Ohne Feder. Kein Drücken. Sicher und unauffällig  
im Tragen. Tausende im Gebrauch. Garantie.  
Dr. Winterhalter, Zintsgartenstraße 2, Halle a. S.  
Mein Vertreter ist in Wildbad nur Sonntag den 26. Juni  
von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 4 Uhr im Hotel z. Sonne.  
Warnung vor minderwertigen Nachahmungen.

**Turn-Verein**  
Wildbad.  
Vom Fußball- u. Sport-  
Verein Wildbad ist Einladung  
zu seinem am  
Sonntag, den 26. Juni  
stattfindenden Stiftungsfest  
ergangen.  
Um zahlreiche Beteiligung  
an den einzelnen Feierlich-  
keiten wird gebeten.  
Aufstellung zum Festzug  
um 1 Uhr am Lokal (Gasth.  
alte Linde).  
Der Vorstand.

**Reichsbund**  
der Kriegsbeschädig., Kriegsteil-  
nehmer u. Hinterbliebenen  
Ortsgruppe Wildbad.  
Vom Fußball-Verein Wild-  
bad ist Einladung zu dem  
am 26. ds. Mts. hier statt-  
findenden  
10jährig. Stiftungsfest  
an die Ortsgruppe ergangen  
und erfucht um zahlreiche Be-  
teiligung.  
Die Ortsgruppenleitung.

**Fußballverein**  
Wildbad.  
verein. Fußball- und  
Sport-Verein  
Heute abend 7 1/2 Uhr  
**Spielersitzung**  
im Gasth. zur Silberburg  
Der Spielausschuß

**Grabeinfassungen,**  
**Grabsteine,**  
aus Natur- und Kunststeinen  
Einlagen mit Verzierungen  
von Glas, Marmor u. Relief-  
platten. Umarbeiten alter  
Einfassungen und Grabsteine,  
sowie Lieferung von Wasser-  
steingarnituren samt Plat-  
tenbelag, aus Natur- und  
Kunststeinen  
liefert zu billigsten Preisen  
**Gustav Schmid**  
Maurer u. Steinhauer.

**Bruchleidende**  
bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie  
mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne  
Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie nach  
jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares,  
konturrenzlos dastehendes, ärztlich empfohlenes  
**Universal-Bruchband**  
tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem  
Leiden entsprechend herstellbar ist.  
Mein Spezialist ist zu sprechen am  
Samstag, d. 25. Juni mittags v. 1 1/2—6 Uhr in Wild-  
bad, Gasthaus zur Eisenbahn  
Samstag, d. 25. morgens v. 7 1/2—10 1/2 i. Calw  
Hotel Adler  
Sonntag, d. 26. morgens v. 9—12 in Neuenbürg a. G.  
Hotel Bären  
mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi-  
und Feder-Bänder neuesten Systems, in allen Preislagen  
anwesend. Muster in Gummi, Hängeleib-, Leib-, Um-  
stands-, Muttervorfall- und Mastdarmvorfall-Banden, wie  
auch Geradhalter, Krampfadernstrümpfe und Suspensorien  
stehen zur Verfügung. Neben fachgemäßer versichere auch  
gleichzeitig streng diskrete Bedienung.  
Anerkennungsschreiben stehen zur Verfügung.  
**Ph. Steuer & Sohn, Spezial-Bandagen- u. Orthopädie-**  
**Fabrikation, Konstanz in Baden, Wellingerstr. 15/17,**  
**Teleph. 515.**

**LINDEN-CABARET**  
TÄGLICH  
VOR-TELLUNG  
ERSTER-KUNSTLER  
DIREKTION  
WILDBAD

Kleine Familie, drei Per-  
sonen, sucht volle  
**Pension,**  
für drei Wochen für Juli in  
Wildbad. Offerten u. Pro-  
spekte unt. Z. H. 857 an  
Ann.-Exp. C. Heidenheim,  
Coblentz.

Suche zu sofort (dauernd)  
eherl. zuverlässige, verkaufsgew-  
wandte  
**Persönlichkeit**  
tagsüber zur Leitung meines  
neuerrichteten  
Kunstgewerb. Münchener  
Verkaufsstandes.  
Näheres heute mittag bis  
7 Uhr abends in den Anlagen  
vor der Villa Rosa (Stand).

Wir ersuchen unsere Mit-  
glieder  
**sämtliche Rabattmarken**  
u. Rückvergütungsscheine  
mit den Mitgliedsbüchern bis  
zum 30. Juni in unseren Ver-  
kaufsstellen abzugeben.  
**Consumverein.**

**Pfannkuch & Co**  
Zur Mostbereitung  
empfehlen:  
**Tamavino-**  
**Mostsubstanzen**  
Portionsflaschen  
für 50 Liter 11.-  
Mk.  
für 100 Liter 20.-  
Mk.  
für 150 Liter 28.-  
Mk.  
ferner

**Heinen's**  
**Mostextrakt**  
**Zapf's**  
**Mostanlatz**  
Hierzu  
**Trauben-**  
**zucker**  
Pfund 4.50  
Mk.  
bei 10 Pf. 4.40

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekanntesten  
Verkaufsstellen  
**Bettmässen**  
Befreiung garantiert sofort. Alter  
und Geschlecht angeben. Auskunft  
umsonst. Verlanhaus Westfalia,  
Etelenscheid (Westf.) 207.